

Omaha Musikverein

Die Mitglieder des Gemischten Chors sind hiermit dringend er- sucht, sich pünktlich und vollständig zu der nächsten Donnerstag abend stattfindenden Probe einzufinden.

Der derzeitige Kanzler der deut- schen Republik, Dr. Müller, hat ein- mal die südamerikanische Republik Uruguay nach dem Orient verlegt.

Liebesgaben

Eine vollkommene Organisation zum Bezug von Liebesgaben in Europa.

Direkt aus unserm Lager in Hamburg Durch die Errichtung unseres Hamburger Lagers mit der Office dabeilist haben wir einen

Verandtdienst von Liebesgaben erreicht, der in Bezug auf prompte und sichere Ablieferung das möglichste Erreichbare darstellt.

Wirkliche Hilfe, schnelle Hilfe, sichere Hilfe für die —

Notleidenden in der alten Heimat

Hamburger Lager, Brooktor Quai 13, Block V

Keine Verzögerung durch verspätete Dampfer-Abfahrt. Kein Lager Ihrer Sendungen am Pier wegen Hafen- Streiks.

Die Waren, die wir zum Versand an Ihre Lieben übernehmen, befinden sich jetzt in Hamburg, was wir, wozu wir gern bereit sind, auf Wunsch durch Schiffsmanuskripte beweisen können.

Fleisch- und Spezerei-Waren in nur allerbesten Qualität und gerade solche, die von den Kollektenden drüben am meisten gebraucht werden.

Wir können deshalb unbeschränkt und absolute Garantie für sichere Ablieferung übernehmen.

Auswahl-Bezugschein, welche wir im Werte von \$15, \$25 und \$40 anstellen und die Empfänger kann aus der vollen Preisliste, welche auf der Rück- seite des Bezugscheins vermerkt ist, seine eigene Auswahl treffen.

Kleiner Sendungen finden ebenfalls unsere vollste Aufmerk- samkeit. Schreiben Sie zur Zusammenstellung derselben für unsere Preisliste.

Auf Wunsch unterbreiten wir Ihnen eine Liste für ... Kabel-Assortements ...

Selbstgepackte Kisten nehmen wir an zur Rate von 12 Cents pro Pfund vom Bruttogewicht und drei Prozent Versicherung vom Werte zur prompten Weiterbeförderung und freier Ablieferung durch unsere Hamburger Office.

A. Fink & Sons Food Company

416 Broadway Eingang: 276 Canal Str., New York. Telephon: Franklin 1245

Schlachthäuser in Newark, New Jersey: 870 Freelinghousen Ave Newark, N. J., Office: 128-130 Springfield Ave. Tel. Market 1437

Der Uhrmacher vom Lac de Joux.

Von Robert Schweichel.

(2. Fortsetzung.)

Bertholet hatte mit einem leisen Lächeln seine Sachen zusammen. Die Bemerkung seines Freundes hat ihn eher noch als weh. Wollte es ihm doch gleichfalls bedünken, daß Amey Recht hatte.

Die Freunde befanden sich nicht weit von dem Dorfe Solat, und dort- hin lenkten sie jetzt ihre Schritte. Muntre Stimmen schollen ihnen näher und näher entgegen, wie sie ihr Pfad durch eine schmale Schlucht hin- abführte.

Die Spieler bestanden aus fünf jun- gen Männern und einem Mädchen; eine ältere Frau, welche in der Nähe auf einem Stein saß, schaute ihnen zu. Es gewährte einen hübschen An- blick, wie sich die bunten Reizen in der Luft hin und her bewegten.

Die beiden Freunde schauten dem Eingange des Tales aus unbewußt einen Augenblick dem munteren Spie- le zu, dessen Mittelpunkt das junge Mädchen bildete.

Das Gesicht des Mädchens konnte die beiden Freunde nicht sehen, da sie mit dem Rücken gegen dieselben stand. Es war eine gefällig big- same Gestalt, die ein helles blondes Haar nach französischem Schnitt, wie er im Jura üblich ist, von dem dunk- len Hintergrunde der Fressen in be- stimmten Umrissen abhob.

Der Pfad nach dem Dorfe führte nicht weit von den Spielenden vor- über. Als die beiden Freunde ihren Weg fortsetzten, schaute das Mädchen bei dem Geräusche ihrer Schritte hin- ter sich, und zwei schwarze Augen glühten aus einem hübschen Gesicht Amey entgegen.

Aufgepaßt, Fräulein Rosette! rief in diesem Augenblicke einer von den Spielern, ein großer, wohlgenährter, breitschultriger Bursche, dessen rundes Gesicht von Schweiß perlte. Das Mäd- chen wandte sich schnell um, aber zu spät, um den von jenem gemordenen Reizen mit ihrem Glanze aufzuneh- men. Er fiel ihr über den Kopf und hing nun an ihrem Halbe. Alle lach- ten.

Was hat die Augen! murmelte Amey im Weitergehen und fragte den Freund, ob er das Mädchen kenne? Bertholet konnte nur den großen Burschen, der ihr den dunklen Reizen über den Kopf gemworfen hatte. Er hieß Comard und war Besitzer der Mühle, über deren Räder der Pfad des kleinen See, Lac des Brenets genannt, in die unterirdische Tiefe führt. Die Mühle selbst ist höchst malerisch zwischen die Felsen dort hin- eingebaut.

Die beiden Freunde sahen noch nicht lange in dem kleinen Wirtshaus zu Solat beim Wein, als sich auch die Gesellschaft aus dem Tale einsand und nicht weit von ihnen an rasch zusammengeschobenen Tischen Platz nahm.

Waren die Deutschen bei ihrem Spiel vergnügt, so wurden sie es bei dem Wein bald noch mehr. Sie schätz- ten, lachten und sangen durcheinan- der, und jeder von den jungen Bur- schen bemühte sich in seiner Weise dem Mädchen ein Herz zu machen.

Freund mit sich aus der Schenke fort um Gottes willen, komm, kü- ssen Sie es; es wäre doch schade, wenn ich mich an dem schönen Gesicht ver- zündigen müßte!

Amey lachte. Er war in der tolls- ten Laune, die ihn auch zu Hause nicht verließ. Seine Lebhaftigkeit hatte etwas Sturmische. Er ließ Reimen ungedenkt. Nach dem Abend- essen bemerkte er sich der Gitarre seiner Schwester und sang lustige Lie- der, wozu er auf dem Instrumente ge- waltig krachte.

Ja, es sprudelte nur so aus dem hübschen Köpfe, Gescheides und Ungescheides, des Lehren mehr, und Alles fand bei ihren Verehrern den gleichen Beifall. Aber wie sehr auch Rosette mit ihrer Gesellschaft besüß- tigt war, so ließ sie doch auch die beiden Freunde an ihrem entfernten Tische nicht leer ausgehen.

Was kaufend! rief er, stehen klei- ne und Bertholet die Hand reichend, da ist ja mein Freund, der Maler. Dieser setzte er hinzu, indem er sich über den Tisch neigte: Was sagen Sie, ist sie nicht schön?

Bertholet mochte in einem der lech- ten Häuser am Ausgange des Dorfes nach Lieu zu. Er hatte am folgenden Tage eben Feierabend gemacht, als der Müller Comard zu ihm in die Stube trat.

Uff, Herr Bertholet, rief er, ich habe in meinem Leben keine so tolle Treppe gesehen, wie die Ihrige. Sie sind mir gesehen durch die Lappen gewischt, dafür muß nur heute mein armer Fruch traben. Ja, ho, ho!

Bertholet bot ihm einen Stuhl an. Comard setzte sich, und nachdem er sich in der Stube, an deren Wänden mancherlei Stützen und Wandgemälden hing, überall umgesehen hatte, rückte er mit seinem Anliegen hervor: Bertholet sollte die Rosette Priehard malen.

Das Mädchen, die beiden Freunde nicht sehen, da sie mit dem Rücken gegen dieselben stand. Es war eine gefällig big- same Gestalt, die ein helles blondes Haar nach französischem Schnitt, wie er im Jura üblich ist, von dem dunk- len Hintergrunde der Fressen in be- stimmten Umrissen abhob.

Amey lachte laut hinaus. Bertholet wurde etwas ungeduldig. Es war die Zeit, um die er zu Res- land zu gehen pflegte, und er wollte, der Müller sähe sonntags, als da vor ihm in seiner Stube. Comard aber war einmal im Zuge und Bertholet mußte es des Dretien anhören, was die Rosette für ein Prachtmadel sei, und wie sie sich aus den Burgen, die da gethern um sie herumgeschoben, gar nichts machte. Wie sollte sie auch! Es wären doch nur arme Hungerlei- der von Uhrmachersgeleuten.

Amey nur los zu werden, gab Bertholet endlich seine Einwilligung, und die erste Sitzung wurde auf den nächsten Sonntag verabredet. Späten Sie nur ja keine Fressen, empfahl noch der glückliche Comard dem Maler, als er sich entfernte. Für die Bezahlung reiß ich!

Einige Tage später erschien ein Knecht des Müllers bei dem Maler mit einem Sackel Mehl und ein paar Säcken voll Straußen und Gänzen. Der Herr lasse schönstens grüßen, und der Herr Bertholet mücht's mit Wei- suntheit verzeihen, und das sei extra Am Sonntag Morgen um neun Uhr stellen sich Frau Priehard und ihre Tochter der Verabredung gemäß in der Stube Bertholet's ein. Der Fruch des Müllers hatte wieder tra- ben müssen. Comard hatte die Frauen herübergeführt, und nachdem er Wa- gen und Pferd im Gasshof unterge- bracht, kam auch er, um der Opera- tion des Malers zuzusehen.

Das richtige Fach. Ge- tin; Seg, Lieber, weshalb heißt Du denn den "Bücker" unter medi- zinsche Schriften? — Gott (Herr): Ganz einfach; weil Du Dich darauf immer tust!

Malitia! Frau (mit ihrem Katten in Maldegrün logend): Hier ist ein schönes Mädchen, hier ist meine Tante in Ruhe ge- setzt. Mann: Du kannst so gar nicht malen!



McKenney's Qualitäts Zahnheilkunst

Diese Zahnheilkunst ist berufen gute Bedienung und Zu- friedenheit zu geben, denn nichts fehlt daran, weder die Güte des Materials, der Ausführung und Zeitaufwand, um sie dem Besten zur Seite zu stellen.

Man besuche unsere Office und halte eine freie Konsultation, Sie erhalten alsdann einen Ueberschlag über das Nötigste das Sie gebrauchen und die Kosten der Arbeit, erfahren etwas über unser System der Dienstleistung, die es uns ermöglicht das Beste zu liefern zu einem sehr mäßigen Preis.



1324 Farnam Straße.—Ede der 14. und Farnam Straße. Telephon: Douglas 2872.

Freie Lichtbilder

Freitag, den 23. April IDEAL THEATER Süd 16. und Dorcas Straße.

Rübenzucker-Kultur in allen ihren Pha- sen und die Prozesse der Herstellung des Rübenzuckers werden in einem prächtigen Wandelbild (Film) vorgeführt, das in West- Nebraska aufgenommen wurde.

Alle, die für diese große Industrie Ne- braska's Interesse haben, sollten dieses Bild sehen. Außerdem wird auch "Feature Film" be- titelt "Six Temporary Wife" gezeigt werden.

Das obige Bild wird außerdem am Sonn- tag, den 25. April, in der polnischen Kirche an der 33. und "L" Straße, Süd-Omaha, vorgeführt werden.

Wir offerieren—

6% Erste Hypotheken Land-Bonds

zum Nennwert von \$1,000, \$500, \$100 und individuelle erste Hypotheken, die 6% netto bringen, in Beträgen von \$1,000 anwärts. Wir haben unsere eigenen Kapitalien darin angelegt und unser voller Dienst mit 64 Jahre Ge- schäfts-Erfahrung steht hinter demselben. Steuerfrei für Nebraska Eigentümer.



The Best Proof of the Good Results of

Albert's Rheumatic Remedy is the recommendation one to another. They appreciate what the Remedy has done for them and feel their friends and acquaintances should share the benefits of

Albert's Rheumatic Remedy We recommend it to any sufferer of Rheumatism.

PRICE . . \$1.00 PER BOTTLE

Bedienen Sie sich der Klassifizierten Anzei- gen der Tribune! Der Erfolg ist überraschend— die Unkosten nur winzig.



Unser Glaubensbekenntnis

Wir, in der Lion Office, versuchen in einem Satz unser Ideal auszudrücken, daß unser Institut ein Herz, ein Gewissen und eine Seele hat.

Eine Korporation mit einem Herz und einer Seele! Ein Dollar-Institut mit einem Gewissen! Natürlich— und was mehr ist, sie muß diese Eigenschaften haben, will sie tatsächlich machen.

Eine Versicherung-Gesellschaft, gerade so wie eine Bank, mag durch ihre mechanische Leistungskraft einen mäßigen Erfolg erzielen, aber sie kann niemals im Leben wirklich Großes erreichen, außer sie hat Prinzip und Charakter— sie muß irgend einen Stand einnehmen.

Bestände, \$1,500,000.00 THE "LION" Kennzeichne und Douglas Str., Omaha, Nebraska. E. R. Gurney, Präsident.